Stadt Lohmar
Der Bürgermeister

Tischvorlage

[X] Beschlussvorlage
[ ] Ergänzungsvorlage
[ ] Mitteilungsvorlage

öffentlich

Produkt	1.12.01.01	Neubau und Unterhaltung von Straßen und Brücken
Produktgruppe	1.12.01.	Öffentliche Verkehrsflächen
Produktbereich	1.12.	Verkehrsflächen und -anlagen

Amt/Geschäftszeichen	Datum	Vorlagennummer
66 /	26.03.2019	BV/19/2131

▼ Beratungsfolge		▼ Sitzungstermin
1.	Ausschuss für Bauen und Verkehr	02.04.2019
2.	Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz	28.05.2019

Tagesordnungspunkt/Betreff

Straßenbegleitgrün
hier: Antrag der Fraktion GRÜNE, vertreten durch die Ratsmitglieder Horst Becker, Charly Göllner und Claudia Wieja

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Beratungsergebnis						
					Sitzung am	TOP
[ ] einstimmig	[ ] mit Stimmenmehrheit	**ja**	**nein**	**Enthaltungen**	[ ] laut Beschluss-vorschlag	[ ] abweichender Beschluss (Rückseite)

Begründung

1. Sachverhalt

Mit Schreiben vom 02.04.2019 beantragt die Fraktion GRÜNE, vertreten durch die Ratsmitglieder Horst Becker, Charly Göllner und Claudia Wieja:

1. Grundsätzlich sind am Straßenrand und auf Verkehrsinseln befindliche „Pflanzbeete“ nicht mit Schotter oder Split aufzufüllen.
2. Grundsätzlich sind bei ‚Bepflanzungen mehrjährige Blühmischungen und Bienenweiden vorrangig zu berücksichtigen. Wo immer möglich, sind Pflanzpaten in der Bürgerschaft zu gewinnen und zu unterstützen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, dem Ausschuss unter Berücksichtigung der Punkte 1. und 2. bis spätestens zur ersten Sitzung nach der Sommerpause den Entwurf einer verbindlichen Anweisung für den Umgang mit städtischen Pflanzbeeten zur Beschlussfassung vorzulegen.

Im Stadtgebiet Lohmar gibt es knapp 900 Pflanzbeete mit ca. 13.000 m². In den meisten Fällen sind die Beete begrünt und bedürfen 2 – 3 mal im Jahr eines Rückschnittes. Auch weil sich diese Arbeiten auf die vegetationsstarken Monate beschränken, ist eine den Anforderungen der Bürger entsprechende Pflege mit dem vorhandenen Personal oftmals nicht möglich.

Andererseits ist selbstverständlich ein Befüllen der Beete mit Splitt oder Steinen aus ökologischen Gründen abzulehnen. Auch die ausschließliche Verwendung von Bodendeckern u.ä. ist gleichfalls nicht zielführend.

Zz. wird bereits die Beauftragung eines Büros vorbereitet, um die Bepflanzung der Beete mit dem Ziel einer ökologischen Verbesserung zu systematisieren.

Mit einem qualifizierten Büro soll eine Lösung erarbeitet werden, die mit blühenden Pflanzen die ökologischen Aspekte berücksichtigt, den Anliegen der Bürger*innen nach gepflegten Beeten Rechnung trägt und zudem die personellen Möglichkeiten unseres Bauhofes im Auge behält. Das Konzept soll - wenn möglich - nach den Sommerferien dem Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz vorgestellt werden.

Hinweis: Entsprechend der Regelungen in der Zuständigkeitsordnung der Stadt Lohmar ist der Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz für die Gestaltung des Straßenbegleitgrünes zuständig.

Dass zukünftig grundsätzlich keine Pflanzbeete mit Schotter oder Grauwacke angelegt werden, ist bereits verfügt.

Weiterhin ist bereits eingeleitet, dass die Werbung um die sogenannten Pflanzpaten verstärkt wird. Neben einer entsprechenden Presseveröffentlichung, wird bei Pflegemaßnahmen künftig ein Flyer in der betroffenen Straße verteilt.

Zur „Schotterung“ von Pflanzbeeten in der Diemstraße:

Die Platanen in den Straßenbeeten auf der Diemstraße in Wahlscheid haben den Stra-

ßenbelag erheblich angehoben, sodass der Straßenabschnitt nicht mehr verkehrssicher war.

Platanen sind Flachwurzler. Jede mechanische Bodenbehandlung im Bereich des Baumstammes bedeutet den Tod für den Baum. Nach Rücksprache mit einem Sachverständigen wurden zur Beseitigung der Stolperstellen zwei Varianten gesehen:

1. Variante:

   Die Flächen um die Bäume zurückzubauen und eine wassergebundene Decke einzubauen. Dies würde ins örtliche Bild passen, da unmittelbar neben den Bäumen die Parkfläche beginnt, die ebenfalls mit einer wassergebundenen Decke ausgebaut ist. Für den Anliegerverkehr hätte dies keine Auswirkung, zum einen handelt es sich um eine Spielstraße, zum anderen ist der Bereich um die Bäume herum nicht als Gehweg ausgebildet.

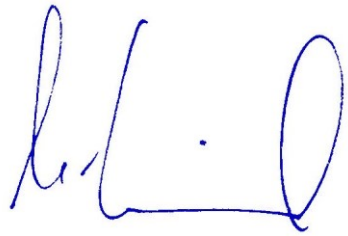
2. Variante:

   Entfernen der Bäume. Damit würde eine ganz andere Ausgangslage geschaffen, die viel Kreativität mit sich bringen würde z.B. die Pflanzbeete unter ökologischer Betrachtung neu anzulegen.

Aufgrund der Dringlichkeit und der von den Stolperstellen ausgehenden Verkehrsgefährdung, entschied sich die Verwaltung zunächst die 1.Variante als Provisorium umzusetzen. Um ein Befahren der Beete und eine Verschmutzung der Straße zu vermeiden, wurden die Flächen rund um die Bäume mit einer dünnen Schicht Splitt provisorisch befestigt.

Aus Sicht der Verwaltung sollte versucht werden die Bäume zu erhalten. Ob eine Begrünung der Restflächen erfolgt oder die Beete weiter aufweitet werden können/müssen, ist noch zu prüfen.

In Vertretung



Hildebrand